

aber bei Ankunft einiger ragusanischer Schiffe zum Gehorsam zurück. Nach der Niederlage der Türken in der Seeschlacht bei Lepanto im Jahre 1571 fiel der Senat von Ragusa bei Sultan Selim II. in Verdacht, dass selber die Partei seiner Feinde, d. i. der christlichen Mächte, begünstige. Der Sandschak von Bosnien verwüstete einige Gegenden des Landgebietes von Ragusa und türkische Korsaren durchzogen sengend und brennend die Insel Meleda (1572). Sie plünderten das Kloster und tödteten mehrere Mönche. Die Einwohner verbargen sich in Höhlen und Klüften der Felsen.

Meleda, diese in staatswirthschaftlicher Hinsicht ganz unbedeutende Insel machte sich in den Jahren 1822, 1823 und 1824 durch eine akustische Naturerscheinung bemerkbar, welche die Detonationen von Meleda genannt wurden. Dieselben bestanden in einem Schalleffekte, welcher entfernteren oder näheren Kanonenschüssen ähnlich in unregelmässigen Zeiträumen erfolgte, und bald von stärkeren, bald von schwächeren Erderschütterungen begleitet war. Die Detonationen begannen im Monat März 1822 und äusserten sich am stärksten in den Monaten August und September 1823. Es wurden Beamte mit einer Lokaluntersuchung beauftragt und mehrere Gelehrte in Wien, Mailand, Pavia und Fadia zur Abgebung ihrer Gutachten aufgefordert. Die verschiedenartigsten Ansichten und Urtheile wurden den hohen Behörden darüber unterlegt. Ja, ein mit der Lokaluntersuchung beauftragt gewesener Beamte brachte sogar in Vorschlag, die gesammte Bevölkerung der Insel in das Narentathal zu versetzen, weil sie nach seiner Meinung in Gefahr schwebte, vernichtet zu werden. Er war nämlich des Glaubens, dass diese Detonationen Wirkungen eines submarinischen Vulkans seien, welcher einst zum Ausbruche kommen werde, und die Bevölkerung der Gefahr aussetze, dabei zu Grunde zu gehen. Dies bewog endlich weiland Kaiser Franz I., eine eigene Kommission nach der Insel Meleda abzusenden. Sie bestand in dem rühmlich bekannten Gelehrten Herrn Kustos Paul Partsch und Herrn Professor Franz Riepl (beide werthe Freunde, in deren Gesellschaft ich mehrere Tage auf der Insel verlebte). Dieselben hielten sich den ganzen Monat Oktober 1824 auf der Insel auf. Das Gutachten dieser Kommission, welches sich auf ein mit besonderen Umständen begleitetes Erdbeben bezog, hat das Mitglied, Herr Partsch, dem Publikum in einem sehr gründlichen, das Phänomen erschöpfenden Abhandlung, betitelt: »Bericht über das Detonations-Phänomen auf der Insel Meleda bei Ragusa (Wien bei Heubner 1826), sammt einer gut gestochenen Karte der Insel vorgelegt, aus welchem Werkchen auch ich meinerseits Notizen über die Insel geschöpft habe. Im Monat Juni 1838 und im Mai 1839 und in den